

## Wie sich IT-Management rechnet



Alexander Graf, Antares-NetlogiX

**Weil IT-Management auch unmittelbar mit Verfügbarkeit und Sicherheit zu tun hat, sind hier blinde Kostendrucker fehl am Platz. Wie sich Investitionen in integratives IT-Management rechnen, darüber sprachen wir mit Herrn Dipl.-Ing. Alexander Graf, Enterprise Management Consultant bei Antares-NetlogiX.**



**Red.: Herr Graf, in der Praxis haben wir gewachsene IT-Landschaften, deren einzelne Teile manchmal nur schwer unter einen Hut zu bringen sind. Welchen Integrationsgrad brauche ich in einem Unternehmen, um an ein effizientes IT-Management denken zu können?**

**Graf:** Ein hoher Integrationsgrad in einem Unternehmen ist in den meisten Fällen in der intensiven Zusammenarbeit der einzelnen Abteilungen ablesbar. Wir treffen bei unseren Kunden auf die Abteilungen für Server-, Netzwerk-, Sicherheits-Management und Anwenderbetreuung. IT-Management-Lösungen müssen einen abteilungsübergreifenden Ansatz haben und allen Abteilungen zur Informationsgewinnung zur Verfügung gestellt werden.

**Red.: Wer von IT-Management spricht, denkt zuallererst an die Kosten. Es gibt aber auch andere Gründe, dieses Thema ernst zu nehmen - ich denke an Sicherheit oder Performance. Was sagen Sie ihren Kunden, um sie für dieses Thema zu sensibilisieren?**

**Graf:** Die Problematik liegt darin, dass viele Unternehmen keine hauseigene ROI-Berechnung durchführen. Auf die Frage "Was bringt mir IT Management?" muss ich die Gegenfrage stellen: "Was kostet Ihrem Unternehmen ein Ausfall von 6h zur Hauptarbeitszeit?" Bei den Kosten muss nicht nur der Verdienstentgang, sondern auch der eventuelle Image-Schaden berücksichtigt werden. Auf Basis einer hausinternen ROI-Studie lässt sich der Nutzen von proaktivem IT-Management problemlos nachweisen, wenn man davon ausgeht, dass sich speziell Software-Fehler zu einem hohen Prozentsatz (70-80%) schon im Vorfeld feststellen lassen und daraus resultierende Probleme vermeiden werden können.

**Red.: Was erwarten sie sich von den neuen Microsoft Management Produkten?**

**Graf:** Wir warten sehr gespannt auf den Microsoft Operation Manager 2004 und die angekündigten Features. Speziell die Thematik der Interoperabilität zu Third-Party Software-Anbietern (SAP, Oracle, IBM Notes, ...) wird ein wichtiger Faktor zum Erfolg als Management-Framework sein.

**Red.: Laut Gartner Studie werden über 70% der IT-Kosten von bestehenden Infrastrukturen verschlungen. Es bleiben also nur 30% für neue Entwicklungen. Wie kann man das Verhältnis kippen, damit die IT wieder Innovationstreiber wird?**

**Graf:** Proaktives Management beruht darauf, dass die Administratoren nicht den Fehlern nachlaufen müssen (schließlich sind sie ja nicht die Werksfeuerwehr), sondern vorzeitig auf sich anbahnende Fehler

reagieren können. Dazu benötigen sie eine IT-Management-Lösung, die die Ursachenfindung optimiert, da in diesem Bereich viel Zeit verloren geht.

**Red.: Dynamisches IT-Management bedeutet ja auch, dass man flexibel genug ist, um alle vorhandenen Potenziale und Ressourcen perfekt zuzuteilen und auszuschöpfen. Vor dem Hintergrund unseres Themas REALIZE VALUE, wo orten sie hier noch ungehobene Schätze?**

**Graf:** Wichtig ist vor allem die Informationsweitergabe innerhalb des Administrationsteams. Das muss von einer IT-Management-Lösung unterstützt werden. Ein weiterer Faktor ist die forensische Analyse heterogener Datenquellen. Speziell im Bereich der IT-Sicherheit müssen die Daten diversester Datenquellen (Firewalls, Server, Router, Switches, ...) effizient gesammelt und analysiert werden, um Aussagen über Zusammenhänge treffen zu können.

**Red.: Danke für das Gespräch.**

[↑ Zum Seitenbeginn](#)

---

[Verwalten Sie Ihr Profil](#)

©2006 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten. [Rechtliche Hinweise](#) | [Markenzeichen](#) | [Informationen zur Datensicherheit](#) | [Impressum](#)

**Microsoft**